

Die Schuppenkette vor Gericht. (Eigener Bericht.)

S. u. H. Greifswald, 28. Mai.

Der letzte Fall, daß eine Dame wegen Beleidigung... Die Angeklagte zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

gehenden lundenlangen Verhör ausführliche Angaben. In dem Verhör soll Schwara beauptet haben, daß er die geheimen Dienstvorschriften nicht gestohlen habe...

Die beleidigten Nachkommen Kettelbecks.

Dresden, 27. Mai. Ein interessanter Beleidigungsprozeß der Nachkommen des alten Kettelbeck fand am Mittwoch vor dem Straßengericht des Dresdener Oberlandesgerichts seinen endgültigen Abschluß.

Im Texte, Seite 386 stellte der Verfasser auf Grund eingehender neuer Forschungen die Behauptung auf, die am 11. Juni 1770 in Königsberg i. Pr. angeheiratet unehelich geborene Regine Sofie Kettelbeck sei eine Tochter der Ehefrau Kettelbeck.

Das Oberlandesgericht Dresden erkannte auf Verwertung der Revision und führte aus, daß der höchste sächsische Gerichtshof gefunden habe, daß das Landgericht Leipzig von richtigen Gründen ausgehend sei.

Schöffengericht.

Falle a. S. 29. Mai.

Der Bergarbeiter Steige von hier hatte bei einem hiesigen Arbeiterhepazar Wohnung genommen. Da er in hohem Grade die Eifersucht seines Wohnungswirtes erregte, so stellte ihm dieser eines Tages in heftiger Weise zur Rede und unterlagte ihm, noch länger in der Wohnung zu bleiben.

Einem Handel mit Dampfbussen betrieb in Klingenthal in Sachsen ein Mann namens Luz Semann. Es handelte sich aber nicht um Vertreter der beliebigen Hunderte, sondern unter jeder merkwürdigen Bezeichnung legelten — falsche Hundertmarkscheine.

sofort, daß es sich um eine äußerst plumpe Fälschung handelte. Zwei sogenannte Hunderter, Kleinfacharten, die auf der einen Seite dem Ausdruck der Hundertmarkscheine ähneln, waren einfach zu sammengeklebt worden.

Provinzial-Nachrichten.

Wetterbericht vom Broden, Freitag, 29. Mai. (Orig. Ber. nachdruck verboten.) Das gute Wetter hat auf dem Broden nicht lange angehalten. Schon am Mittwoch abend stellte sich wieder Nebel ein.

Salz, 28. Mai. (Pinsingspieler im Harzer Bergtheater.) Die Direktion des Harzer Bergtheaters (Dr. Ernst Bachler) veranstaltete wie schon 1905, Pinsingspiele; und zwar werden an allen drei Feiertagen um 4 Uhr zwei Schelmenspiele und um 7 1/2 Uhr zwei Frühlingspiele gegeben.

Halberstadt, 29. Mai. (Tragischer Selbstmordversuch.) Der in der Harmoniestraße wohnende Kaufmann B., dessen Ehefrau von Halberstadt abwehnd ist, versuchte gestern abend in selbstmörderischer Absicht sich und seine Kinder dadurch zu vergiften, daß er den Hauptkoffer der Gasleitung öffnete.

Gewisch (Burg), 28. Mai. (Ein großartiges Gemisch.) Ein Schupfspiel fand heute umweit des Bahnhofs Gewisch statt. 2 Bataillone des 28. Inf.-Regts. bezogen hier Bilanz. Es fand ein großes Aufsehen und Brotschaden hierbei statt.

Bitterfeld, 29. Mai. (Umgebaut) wird mit Rücksicht auf die in den nächsten Monaten in der Nähe des Elektro-Chemischen-Werkes beginnenden Versuche der Motorluftschiff-Studien-Gesellschaft Berlin seitens des Elek-

Gerichtsverhandlungen.

Die Coblenzer Landesverratsaffäre vor dem Reichsgericht.

Die Angeklagten, die sich seit längerer Zeit in Unterdrückung befinden, werden beschuldigt, der französischen Regierung das Anerbieten gemacht zu haben, militärische Geheimnisse gegen Geld mitzuteilen, bzw. militärische Geheimnisse einer dritten Person zugänglich gemacht zu haben.

Kleider, Blusen, Röcke, Mäntel etc.

Grosser Pfingst-Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Engen Freund & Co.

Wichtigstes Bitterfeld die nach Jernig führende Hoch-  
pennungslieferung, am Schönen in der Stromlieferung,  
die sie vor kurzem einige Stunden eintraten, für die Zu-  
kunft zu vermeiden. Die neue Strecke von der Zentrale  
nach Groppe ist bereits fertiggestellt.

× **Münchenerdorf, 23. Mai.** (Selbstmord  
eines Apothekers.) Apotheker Dr. Schöner, der  
beim Tod bereits berichtet wurde, hat sich der „Widder Zeitung“ zufolge, mit Straphin vergiftet. Schöner, der die  
hiesige Apotheke erst vor einigen Jahren käuflich erwor-  
ben und im Anfang der dreißiger Jahre, war verheiratet und  
hatte zwei Kinder. Es ist nicht bekannt, was ihn zum  
Selbstmord veranlaßt hat.

× **Esatz, 20. Mai.** (Der Magistrat) hat der Stadt-  
verordnetenversammlung einen Antrag unterbreitet, wonach  
die Gasanstalt in südöstlichen Bezirk übergeben soll.

× **Kloster Zeila, 26. Mai.** (Abermalig befohlen.)  
Dem Ausfuhr der hier beschäftigten polnischen Arbeiterinnen  
wurden am Freitag mittag seine Erlaubnisse im Betrage von  
120 Mark aus seinem Niederbündel gestohlen. Bemerkens-  
wert ist noch, daß dem Beoholener vor zwei Jahren an der-  
selben Stelle noch 800 Mark spurlos abhanden gekommen sind.

× **Mühlhausen i. Th., 28. Mai.** (Gardeappell.)  
Feier wurde hier bei trübem, aber trübender Witterung der  
diesjährige Gardeappell abgehalten. Außer dem höchsten  
Bereit und denen der nächsten Umgebung waren die fol-  
genden Städte vertreten: Arnstadt, Apolda, Braunswitz,  
Danzig, Dessau, Dresden, Eisenach, Erfurt, Gotha, Graun-  
den, Hannover, Heiligenstadt, Jena, Karlshausen, Langensalza,  
Leipzig, Magdeburg, Sletting, Saalfeld, Straußfurt,  
Weimar; insgesamt waren etwa 800 ehemalige Gar-  
disten hier vereint. Die Stadt war festlich geschmückt. Dem  
Festzuge durch die Straßen der Stadt folgte die offizielle  
Begleitung im Hofstaat „Schönberg“ durch die Militär-  
und Zivilbehörden. Eine Besichtigung der Stadt ging dem  
Festzug voraus, bei dem Bezirkskommandeur Oberstleutnant  
Müller-Mühlhausen das Hoch auf den Kaiser aus-  
brachte. Während des Festzugs wurde folgendes Telegramm  
an den Kaiser geschickt: „Eurer Majestät erneuern 800 zum  
Gardeappell veranlaßte alte Gardisten das Gelübnis der  
Treue bis in den Tod. Garde-Bereit in Mühlhausen i. Th.  
Geben.“ Mit einer gemeinsamen Fahrt nach dem Stadt-  
wald und der Besichtigung der Popperde Quelle schloß  
der Nachmittag. Es folgten Abendkonzert und Ball. Der  
nächste Appell (1900) soll in Jena stattfinden.

× **Seligenstadt, 26. Mai.** (Staatliche Fürsorge  
für das Eisfeld.) Heute nachmittag trafen hier ein:  
Oberpräsident Sege, Landesamtsrat Frhr. v. Milowitz,  
Generalammissionspräsident v. Mehr aus Merseburg, der  
Regierungspräsident aus Erfurt von Fidler, Beamte aus dem  
Landwirtschaftsministerium zu Berlin und Regierungs-  
beamte aus Magdeburg, Merseburg und Erfurt. Die aus  
15 Herren bestehende Kommission hatte eine zweitägige  
Beratung des Eisfeldes unternommen, um die zurzeit  
schwebende Separations-, Meliorations- und ähnliche die  
wirtschaftliche Nutzung des Eisfeldes betreffenden Maßnah-  
men zu erörtern. An die Besichtigung schloß sich eine Kon-  
ferenz.

× **Werden, 29. Mai.** (Eine alte Lehrer-  
familie.) Im Wälfchen fand kürzlich die Einweihung  
des neuen Schulhauses statt, welches im niederländischen  
Stil erbaut ist. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt,  
daß das Dorf seit 111 Jahren in der Familie  
Willebrandts sich befindet. Der jetzige Ortslehrer ist der  
4. Tennes Stammes.

× **Eisenach, 27. Mai.** (Duell?) Die „Eisenacher  
Lagespost“ vermeldet ein Gerücht, nach dem in der ver-  
gangenen Nacht in der Umgebung der Stadt Eisenach ein  
Witwenduell unter harschen Bedingungen stattgefunden  
haben soll. Einer der Gegner, ein Offizier, soll durch einen  
Schuß in die Brust schwer aber nicht tödlich verwundet  
worden sein, während der andere, ein Kaufmann, unversehrt  
geblieben sein soll. Das Blut fließt hinzu, daß es Aufsehen  
erregend nicht hoch erfahren können.

× **Meuselwitz, 20. Mai.** (Erstickt.) In der Ab-  
grube der Grube „Marie“ wurde gestern der mit Wochen-  
löhnen beschäftigte 31 Jahre alte ledige Arbeiter Nitzsche  
aus Müllitz aufgefunden. Nitzsche litt an Krämpfen und  
ist wahrscheinlich in einem Krampfanfall in die Grube  
gefallen.

× **Greiz, 29. Mai.** (Schedafällungen.) Der  
Produkt Lippmann von der Jäberei-Attiengesellschaft  
Georg Schlober. L. hat sich Schedafällungen zu Schulden  
kommen lassen.

× **Borna, 29. Mai.** (Selbstmord eines Re-  
kruten.) Am Mittwochabend ließ sich der Rekrut Müller  
vom hiesigen Karabiner-Regiment, aus Leipzig gebürtig,  
auf dem Bahnhof überfahren. Der Kopf war vom Rumpfe  
vollständig abgetrennt. Furcht vor Strafe ist der Beweg-  
grund zur Tat.

Denkschriften. Dem Militärkammermann-Kaumburg  
und dem Rentenan D. Carl Siebrat-Eisenach wurde  
der Königl. Kronenorden 4. Kl. verliehen.

## Kunst und Wissenschaft.

### Die 15. Hauptversammlung der Deutschen Bunfengeseellschaft.

In Wien wurde heute vormittag die 15. Hauptversam-  
lung der Deutschen Bunfengeseellschaft in Gegenwart  
Comite in Anwesenheit des Unterrichtsministers Dr.  
Märet, des Arbeitsministers Dr. Geymann, der  
Rektoren der Wiener Hochschulen und Vertreter der inter-  
essierten Behörden eröffnet. Von dem Deutschen Patentamt  
waren erschienen die Geheimräte Lehne und Häfner

und Regierungsrat Kettel; vom Reichsgesundheitsamt  
Geheimrat Kopp; von der Hygienisch-technischen Reichs-  
anstalt in Berlin Dr. Reich zu er. Der Präsident Ge-  
heimrat Professor Kersch erklärte die Verlesung mit  
einer Ansprache, in der er ausführte, daß das Interesse an  
der physikalischen Chemie nicht an die Grenzspitze Deut-  
schlands gebunden lie. Er begrüßte sodann die Ehrengäste,  
wobei er bemerkte, daß die österreichischen Hochschulen bei  
ihren Arbeiten Hand in Hand mit den deutschen Schwester-  
anstalten gingen. Dr. Märket drückte seine große Freude  
darüber aus, daß die Bunfengeseellschaft zum ersten Male in  
Österreich tagte. Darin liege ein Beweis für die innigen  
Verhältnisse, die im wissenschaftlichen Betriebe und  
persönlichen Meinungsaustausche zwischen den Hochschulen  
des befreundeten deutschen Reiches und denen Österreichs  
beständen. Der Minister würdigte die Persönlichkeit Bun-  
fengeseellschaft, die unter unermesslicher Anstrengung auf dem  
Gebiete der Physik und Chemie die wichtigsten der Beratungen  
reichen Erfolgs. Namens der Wiener Hochschulen sprach als  
Vertreter der Universität Professor Krauß. Nach weiter-  
en Begrüßungsreden teilte Professor Kersch mit, daß die  
vom Ehrenpräsidenten Geheimrat Böttger gestiftete  
Bunfengemedaille Professor Kohrausch-Warburg, ehe-  
maligen Präsidenten der Hygienisch-technischen Reichsanstalt  
in Charlottenburg, verliehen sei. Hierauf begannen die sach-  
lichen Beratungen.

Die Begründung der Internationalen Vereinigung für Krebs-  
forschung fand im Pathologischen Institut der Charité in Berlin  
am Sonnabend statt. Zum ständigen Ehrenvorsitzenden wurde  
Ezzelung Leiden, zum Ehrenvorsitzenden Ezzelung Czerny  
gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurden Prof. Pierre  
Marie, Paris, und Fritzer, Rom ernannt, und ein  
Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika gewählt.

**Landchaftsmaler Krüger.** Der Landchaftsmaler  
Hermann Krüger ist im Alter von 74 Jahren in  
Baden-Baden infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Ein Libretto von Maxim Gorki. Maxim Gorki ist  
unter die Schriftsteller gegangen. Er hat eben, wie dem  
„B. T.“ aus Petersburg gemeldet wird, ein Textbuch vollendet,  
zu dem sein Freund Jean Rongues, ein französischer Kom-  
ponist, die Musik schreibt. Gorki, der in den letzten Jahren  
sich auf musikalisch ausgebildet hat, wird an den Kompo-  
sitionen seines französischen Freundes teilnehmen, um haupt-  
sächlich die russischen Motive, die im Textbuch vorkommen, zu  
liefern. Der Inhalt des Textbuches soll einer seiner be-  
kanntesten Erzählungen entnommen sein.

„Schauspieler-Erlebnis.“ Unter diesem Namen haben sich  
Marza Delvard, Rodo Rodo und Moniqueur Henry  
zusammengetan, um in der kommenden Saison in allen be-  
deutenden Städten burlesk-dramatische Werkeabend zu ver-  
anstalten. Die Turnee, die mit einem vierzehntägigen Zirkus im  
Münchener Künstlerhaus beginnen dürfte, wird vom Münch.  
Konzert-Bureau Gutmann organisiert.

**Behr- und Verbandsanstalt für Photographie, Chemigraphie,  
Schilder und Gravüre zu München.** Diese Anstalt tritt am  
15. September d. J. in ihr neues (9.) Unterrichtsjahr ein; sie  
bildet in einem jährigen Lehrgang zum künstlerisch geführten  
Photographen, zum Schilder- oder Selbstaufnahmetechniker aus;  
seit 1906 werden auch Damen zugelassen. Es eignen sich vornehm-  
lich junge Leute mit geschulter und künstlerischer Fertigkeit.  
Die Anstalt hält neben ihrem Vorkursunterricht noch Meisterkurse  
und Hochschulkurse für Studierende der K. Techn. Hochschule zu  
München und verzehlet im letzten Unterrichtsjahe eine Gesamt-  
frequenz von ca. 200 Teilnehmern. Die Zahl der Aufzunehmenden  
ist eine beschränkte. Interessenten erhalten kostenlos das Anstalts-  
statut, das über alles Wissenswerte unterrichtet und der Kanzlei  
der Anstalt München, Kennbahnstraße 11.

**Hochschulaufsichten.** Die Kemporter Columbia-  
Universität hat dem Prof. S. A. Mather von der Bonner  
Universität als dem ersten Gastprofessor die Würde  
eines Doktors der Rechte ehrenhalber verliehen. — Der o. Prof.  
der Pharmakologie an der Berliner Universität, Geh.  
Med.-Rat Dr. med. et phil. Arthur Hefster (bislang in War-  
burg), seit 1. April 1908 Privatdozent (in Berlin), wurde zum  
ord. Professor an der Kaiser-Wilhelms-Akademie  
für das mittelhochdeutsche Bildungswesen ernannt. — Zum Nach-  
folger des Professors Dr. Rudolf Bis in Königsberg i. Pr.  
ist der o. Professor des deutschen, hingerischen und Sandels-  
rechts befohlen, Dr. jur. Julius Gierke, in Aussicht genom-  
men. — Der Privatdozent für klassische Philologie an der  
Universität Göttingen, Dr. phil. Richard Laqueur, ist beauf-  
tragt worden, im Sommersemester 1908 und im kommenden Win-  
tersemester an der Universität Kiel in Ergänzung der Fach-  
ordinarischen Vorlesungen und Übungen zu halten. — Prof. Dr.  
jur. Robert Piloty in Würzburg ist zum Nachfolger von  
Prof. G. Anshaus auf dem Lehrstuhl des öffentlichen Rechts in  
Heidelberg ausersehen. — Der Straßburger Professor Dr.  
Wolfgang hat die Berufung als Direktor der Staats-  
irrenanstalt in Hamburg abgelehnt. — Anton Schönbach,  
der ausgezeichnete Ordinarius für deutsche Philologie an der  
Universität Graz, bezieht die Neubestaltung. Der  
Grazer Germanist, Dr. des. Eusebius Salm, hält  
gegenüber der rein philosophischen Betrachtungsweise der modernen  
Literaturgeschichte daran fest, Literaturgeschichte auf epigraphischer  
Grundlage und im Zusammenhang mit der allgemeinen Kultur-  
geschichte darzustellen und zu lehren. Auf einem besonderen  
schwierigen Gebiete, der Epoche des Mittelalters, hat er  
diese Art der Literaturgeschichtsschreibung vortrefflich betätigt.

— Fritz Lange, der außerordentliche Professor der ortho-  
pädischen Chirurgie in München, ist zum ordentlichen Pro-  
fessor ernannt worden. Diese Beförderung, die die erste ordentliche  
Professur der Orthopädie in Deutschland schafft, bedeutet den  
Preis für die absehbende Haltung Langes, dem Kufe der preußi-  
schen Regierung auf den Bedürfnis Stoff zu liefern. — Die zweite  
Immatrikulation der Akademie zu Frankfurt a. M. hat  
am 18. d. Mis. stattgefunden, wodurch sich die Zahl der neu immat-  
rikulierten Studierenden auf 104 erhöhte. Emaritifiziert wurden  
35, 104 sich zurzeit ein Gesamtbestand von 282 immatrikulierten  
Studierenden ergibt.

## Theater und Musik.

### Schuberts Geburtshaus.

Die Stadt Wien hat, der „Abd. Ztg.“ zufolge, das Ge-  
burtshaus Franz Schuberts für 105 000 K. angetanzt.  
Das einjährige, architektonisch nicht bedeutende Haus hatte zu  
war es das Haus Nr. 72 des Himmelpfortgrundes, jetzt ist es  
Nr. 54 der Nuborfstraße. Bisher waren im Jahre 1877  
Matthias Schmitzbauer, 1888 Barbara Zeitner, seit 1868 die  
Familie Wittmann. Die Nummerstafel aus rotem Marmor, die  
zu Schuberts Zeiten über dem kleinen Hausler angebracht war,  
wurde im Jahre 1888, als sie jetzt dort eingemauert war,  
zur Vermeidung kam, entfernt. Es gehört als Geschenk des Herrn  
Rudolf Wittmann der Stadt Wien, die bekanntlich sehr reich an  
Haus in Döb mit genannt hat, in dem die Schlosserstraße aus  
Zukunft, Frau Elisabeth (geb. Bih) ihrem Gatten, dem treff-  
lichen Schullehrer und k. t. Armerat Franz Schubert, am 21. Jan.  
1797 den Franz schenkte. Dieser hatte noch 13 Geschwister, im  
Leben blieben fünf. Während das Lebere des Hauses recht un-  
schön und alltäglich ist, sind der Hof und das Gärtchen auf dem  
steilen Hügel über dem Döbental poetisch, wenn man will, auch  
musikalisch geblüht. Auf der Wiener Schubert-Ausstellung waren  
Hof und Gärtchen in hübschen Aquarellen von Reinhold und Ko-  
pollit zu sehen. Rein Fremder vom musikalischen Diktatorien  
verfügt es, diesen kleinen Hof mit zwei Sitzengeländern und  
dem Anblick in das Gärtchen zu belauden. Nunmehr wird das  
Geburtshaus Franz Schuberts, das alljährlich nur wenig über  
die neue Bauweise der Nuborfstraße hinausragt, in seinem  
zeitigen Bestande erhalten bleiben. Wie wäre es, in seinem  
„K. Fr. Pr.“, wenn man dieses Haus als ein Schubert-  
Museum einrichten würde?

### Bühnenkritik.

„Das Warenhausräuerei.“ In der Titel eines neuen  
Kostüms von Otto Reinhard Popper, der Reisinger  
püher in einem Berliner Warenhaus ist. Ein  
erstes Bild „Freiheitsdrang“ wird im Laufe der  
nächsten Spielzeit in Wien, Prag, Bittau, Reichenberg und Brinn  
in Szene gehen. — „Ein tolles Wädel“, eine Mauderlie-  
Operette von C. M. Fiebrer, wurde bei der kürzlichen Er-  
öffnung im Dresdener Residenz-Theater recht  
beifällig aufgenommen, obgleich die Musik nur wenig originell  
ist. — „König Karls Geisel“, das Schauspiel von Ger-  
hard Hauptmann, wurde bei seiner ersten Aufführung im  
Deutschen Schauspielhaus zu Hamburg mit einem  
H. zu H. gelungenen Beifall aufgenommen. Den hübschen  
Herrnrollen leistete der Dichter erst nach Schluß der Aufführung  
Höflichkeit. — „Die gute Partie“, Schwan von A. t. t. t. t.  
Höflichkeit haben sich nach der erfolgreichen Berliner Aufführung die  
Theater in Bittau, Bonn und Gera durch Vertrag mit dem Theater-  
verlag Eduard Bohn für die nächste Spielzeit gelehrt. — Im  
Berliner Metropolitan-Theater ging gestern die Jahres-  
revue „Das wahre Ich“ zum 25. Male in Szene.

Der Neubau der Berliner Hofoper soll an Stelle des  
Krollischen Stadttheaters kommen. Der Bauplan ist vom Baume-  
genieur entworfen worden. — Der Dirigent des Berliner  
Igl. Opernchors und langjährige Chorleiter bei den  
Bayerischen Hoftheatern, Igl. Kammermusiker Hugo  
Rübel, wurde soeben zum Igl. Professor ernannt.

Gottfried Keller auf der Bühne. Das Stadttheater in Zürich  
gibt häufig auf seiner kleinen Bühne im „Krausen“ einen Gottfried  
Keller-Schüler, der eine Wiederaufführung des 1893 zum ersten  
Male auf der Bühne erschienenen Trauerspiels „Der  
und die Kranzführung einer einatigen „Grotteske“ von Alfred  
Beethoven, „Der schimmelige Vitalis“, nach der entzückenden  
Kellerischen Legende, brachte. Das Fragment „Der“, dessen  
Aufführung in Zürich vor 15 Jahren unter einer unzureichenden  
Darstellung litt, machte, nach der „Freit. Ztg.“, diesmal tiefen  
Eindruck, doch dürfte auch diese Aufführung niemand davon über-  
zeugt haben, daß Keller nicht doch recht hatte, das Fragment frag-  
ment bleiben zu lassen. Beethovens Bühnenbearbeitung der  
Legende von schimmeligem Vitalis vertritt entschieden drama-  
tisches Talent; es ist ein rascher Handlung fortgeschrittenes  
munteres Beispiel.

## Vermischtes.

### Erdbeben in Ungarn.

Das ganze ungarische Tiefland und die Hauptstadt  
Budapest wurden am Himmelfahrtstag von einem heftigen  
Erdbeben heimgesucht. In Reckelet, wo bereits Sonntag  
mehrere Stöße verspürt wurden, erfolgte früh 1/3 Uhr ein  
neuerlicher, mehrere Sekunden andauernder mit dumpfen  
Töne verbundener Erdstoß. Die ganze Bevölkerung wurde  
erschrocken auf die Straßen. Das Erdbeben in heftiger  
Weise. Im Gebüden wurde viel Schaden angedrückt.  
In Budapest erfolgten vormittags 9.25 und 10.15  
Uhr zwei heftige Stöße mit zwei Sekunden andauernden  
andauernden Beben, das in der ganzen Stadt verspürt wurde.  
Die Richtung war Nord-Süd. Bisher liegen aus etwa 15  
Ortschaften von Erlau im Norden bis Sarbogard im  
Süden Meldungen über Erdbeben vor.

Auch aus Raabrien und Sizilien liegen Meldungen  
über heftige Erderschütterungen vor:

Reggio, 27. Mai. Heute abend gegen 11 Uhr wurde  
hier eine heftige Erderschütterung wahrgenommen, die von  
unternirdischen Donnensplätzen war. Die Bevölkerung  
flüchtete zum Teil aus den Häusern. Aus der Provinz liegen  
noch keine Nachrichten vor.

**Allen Vorkan** sind Julius Hammerschlag's - 36 Gr. Ulrichstr. 36 - fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

Vollendete Schönheiten in Herren-Mode-Anzügen von 9.00-50.00.  
Lüster, Leinen, Loden-Joppen. — Sommer-Hosen und bunte Westen!

Beamt.-Kons.-Märkten, Allgemein-Abgabe in Wien.





